

402

## Bauplatten

### Beschreibung

#### Asbesthaltige Bauplatten

Ab Anfang der 60er bis in die 80er Jahre hinein wurden aus Brandschutzgründen [Asbest-](#) Leichtbauplatten in Plattenform verwendet. Die Leichtbauplatten waren unter der Produktbezeichnung "Promabest" im Handel. „Promabest“-Platten werden als schwachgebundenes Asbestprodukt eingestuft.



Heizkörperverkleidung mit Promabestplatten



Promabestplatte über Leuchtstofflampe



Promabestplatten hinter abgehängter Decke, Brandverkleidung

In den neuen Bundesländern war die Mineralfaser-Leichtbauplatte „MFK Sokalit“, ein ebenfalls schwachgebundenes Asbestprodukt, weit verbreitet. Das Plattenmaterial „MFK Sokalit“ besteht zu 12 bis 15% aus Asbest, der Rest setzt sich aus Magnesiumoxid als Binder und Mineralwolle zusammen. Weitere Produktbezeichnungen für asbesthaltige Leichtbauplatten in der ehemaligen DDR waren „Neptunit“ und „Baufatherm“.



Sokalitplatte mit Ausblühungen



Baufatherm-Platte



v.r.n.l. Sokalit, Baufatherm, Neptunit, Asbestzement

Asbesthaltige Bauplatten wurden u.a. für Trennwände, Decken- und Innenwandverkleidungen oder Stützen- und Trägerummantelungen eingesetzt. Wegen der Feuchtigkeitsbeständigkeit sind sie auch in vorgefertigten Nasszellen zu finden. Zur Anwendung kamen auch Asbestzement –platten, die als festgebundene Asbestprodukte einzusetzen sind.



Asbestzement-Trennwand



Asbesthaltige Bauplatte



Asbestzementplatte als Abtrennung einer Duschkabine



Asbestzementplatten (Wände) und Wellplatten (Wand)



Asbestzementplatte auf Holzschalung



Wandverkleidung aus asbesthaltigen Leichtbauplatten

### Platten aus künstlichen Mineralfasern (KMF)

Anfang der 70er Jahre wurden bestimmte Akustik-[Deckenplatten](#) (Typ "Wilhelmi") werksseitig mit einer offenporigen Anstrichfarbe behandelt, die als Weichmacher und Flammschutzmittel vor allem höherchlorierte [PCB](#) (Chlophen 60) enthielt. Auf die gesamte Platte bezogen ergibt sich ein PCB-Gehalt von ca. 0,5 %. In Räumen mit solchen Deckenplatten liegen in der Regel stark erhöhte Raumluftbelastungen durch PCB vor. Durch herstellungsbedingte Verunreinigungen der PCB sind auch stark erhöhte Dioxin- und Furan-Belastungen feststellbar.



Dämmplatte aus KMF mit PCB-haltiger Farbbeschichtung



KMF-haltige Wandverkleidung

Belastete Platten sind optisch nicht von unbelasteten Platten dieser Art zu unterscheiden. Auch die Unterscheidung faserhaltiger Platten ([KMF](#), [Asbest](#)) von Platten auf Zellulose- oder Gipsbasis ist visuell nicht immer möglich.



Deckenfaserplatten  
„Odenwaldrelief“



Platten aus künstlichen  
Mineralfasern

### Platten auf Gipsbasis (Gipskartonplatten, Gipsfaserplatten)

Der separate Ausbau von Gipskarton- und Gipsfaserplatten ist aufgrund der guten Wasserlöslichkeit von Gips notwendig (erhöhte Eluat-Werte für Sulfat). Schadstoffbelastungen im eigentlichen Sinne sind nicht bekannt. Gipskartonplatten können KMF enthalten.



Gipskartonplatten



KMF-haltige Gipskartonplatte



Detailaufnahme einer  
KMF-haltigen Gipskartonplatte

### Holzfaserver-Platten (Pressspanplatten)

In den ab den 60er Jahren aufkommenden Fertighäusern wurden den Spanplatten zum Schutz vor Pilz- und Insektenbefall bereits während der Produktion [Holzschutzmittel](#), v. a. PCP und Lindan, zugesetzt. Derart ausgerüstete Spanplatten sind häufig in Baubeschreibungen an der Kennzeichnung mit dem Buchstaben "G" zu erkennen.

Die Schadstoffbelastung ist abhängig vom eingesetzten Bindemittel (Zement, Kunstharzleime). Im Gegensatz zur Beurteilung der Wohnraumsituation ist beim Ausbau von Holzfaserver-Platten die Freisetzung von Formaldehyd z. B. aus den Melamin-Formaldehydharzen i.d.R. von untergeordneter Bedeutung.

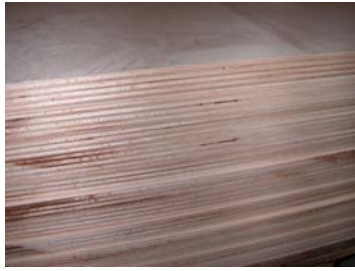
Grundsätzlich lassen sich ausgebaute Holzfaserver-Platten, wenn sie schadstofffrei oder -arm sind, dem Recycling zuführen um daraus neue Faser-, Span- und Bauplatten herzustellen.



Pressspanplatte

### Sperrholzplatten

Sofern die Sperrholzplatten keine Beschichtungen oder Anstriche aufweisen sind keine rückbaurelevanten Schadstoffbelastungen zu erwarten.



Sperrholzplatten

#### Holzwoleleichtbauplatten ("Heraklith")

Bei den unter dem Handelsnamen "Heraklith" bekannten Leichtbauplatten handelt es sich um längliche Holzfasern, die mit einem Bindemittel (Magnesia, Zement, Gips) verbacken werden. Die Platten besitzen einen sehr hohen Porenanteil. In Einzelfällen wurden erhöhte [PAK](#)-Gehalte in Holzwoleleichtbauplatten festgestellt, die vermutlich auf die Zumischung von Altholz (Eisenbahnschwellen) zurückzuführen ist.

Beim Verdacht auf Magnesiabinder sollten Eluatuntersuchungen durchgeführt werden.



Heraklithplatte im Dachbereich

#### **Probennahme**

Die Entnahme von Proben kann durch [Abtrennen](#) (Sägen, Schneiden, Brechen) von Teilstücken aus einer Platte erfolgen. Es ist jedoch darauf zu achten, dass insbesondere beim [Verdacht auf Asbest](#), die Staubfreisetzung bei der Probennahme unterbunden wird (Befeuchten des Materials, kein Sägen o.ä.).

Weitere Hinweise:

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Wänden](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Decken](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Fußbodenaufbauten](#)

## Entsorgung

Für die einzelnen Materialien kommen folgende [Abfallschlüssel](#) in Betracht:

### Asbesthaltige Leichtbauplatten

Maßgeblich bei der Entsorgung von Asbest und asbesthaltigen Produkten sind die Vorgaben der TRGS 519, der AbfAbIV, des LAGA-Merkblattes 23 und der AVV:

Fest gebundene oder behandelte asbesthaltige Abfälle (Abfallschlüssel 17 06 05\* „Asbesthaltige Baustoffe“) werden auf Deponien oder Deponiebereichen der Klassen I oder II sowie auf dafür zugelassenen Innertabfall- (Bauschutt)deponien, verpackt in Big-Bags o.ä., abgelagert. Es besteht auch die Möglichkeit der Verwertung. Hierbei werden die Fasern in einem Tunnelofen zerstört.

Bei nicht verfestigten oder unbehandelten schwach gebundenen asbesthaltigen Abfällen mit dem Abfallschlüssel 17 06 01\*(„Dämmmaterial, das Asbest enthält“) wird nach Verfestigung oder Oberflächenbehandlung und Verpackung in Big-Bags eine Zuordnung zu Abfallschlüssel 17 06 05\* ermöglicht. Das heißt, diese Abfälle können auch auf den genannten Deponien abgelagert werden.

### Platten aus künstlichen Mineralfasern

17 06 03\*      anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht  
oder solche Stoffe enthält

bei Schadstoffgehalten, meist Beseitigung durch Deponierung oder Verwertung

17 06 04      Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und  
17 06 03 fällt

nicht schadstoffhaltig, meist Deponierung oder Verwertung

### Platten auf Gipsbasis (Gipskartonplatten, Gipsfaserplatten)

17 08 01\*      Baustoffe auf Gipsbasis, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind  
bei Schadstoffgehalten, meist Beseitigung durch Deponierung

17 08 02      Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen  
nicht schadstoffhaltig, Recycling prinzipiell möglich

meist Deponierung, aber sortenreine und überwiegende Ladungen auf abgedichteten Bauschuttdeponien

### Holzfaserverleimplatten (Pressspanplatten)

#### Sperrholzplatten

17 02 01      Holz

nicht schadstoffhaltig, Verwertung evtl. Recycling

17 02 04\*      Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder  
durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind

bei Schadstoffgehalten, meist thermische Verwertung

### Holzwoolleleichtbauplatten („Heraklith“)

17 09 03\* sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschl. gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten  
bei Schadstoffgehalten, meist Beseitigung durch Deponierung,

17 09 04 gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen  
nicht schadstoffhaltig, Verwertung evtl. Recycling  
sortenreine und überwiegende Ladungen auf abgedichteten Bauschuttdeponien